

"Ich finde es gut, wenn im Religionsunterricht was dran-
kommt, was man wirklich auch im Leben noch anwenden
kann. **Wenn es keinen Religionsunterricht gäbe, würde das
mechanische Denken überhandnehmen und das freie
Denken fehlen.** Denn der Religionsunterricht trägt dazu bei,
dass jeder seine eigene Religion findet."

ALEXANDRA, 18, EG

**"Der Reliunterricht ist gut für unsere Klassengemein-
schaft, wenn man nach den ganzen Diskussionen zu sei-
ner eigenen Meinung steht und auch die anderen besser
versteht.** ... Und beruflich habe ich auch was davon, wenn
wirtschaftsethische Themen zum Zug kommen. Ich bin jetzt
23 und kann trotzdem noch was lernen."

CHRISTOPHER, 23, KAUFMÄNNISCHE BS

"Die öffentliche Bildungsdebatte hat sich ... auf ein ober-
flächliches und verkürztes [Miss-]Verständnis von Nütz-
lichkeit verengt. ... **Wenn die Schule auf das Leben
vorbereiten soll, gehört dazu auch die Ausstattung mit
Kompetenzen und Haltungen, die jungen Menschen hel-
fen, an der Gesellschaft teilzuhaben, sich in einer komple-
xen und globalen Welt zu orientieren, Urteilskraft zu
entwickeln und eine eigene Lebensperspektive für sich zu
finden.** ... Die deutsche Wirtschaft würdigt ... ausdrücklich
die Bedeutung der christlichen Kirchen für die Werteorien-
tierung unserer Gesellschaft."

DR. DONATE KLUXEN-PYTA

Da religiöse Fragen zum Menschsein gehören, ist religiöse
Bildung eine Dimension ganzheitlicher Bildung. Deswegen
wird der Religionsunterricht gemäß Art. 7.3 GG als ordent-
liches Unterrichtsfach in Übereinstimmung mit den Grund-
sätzen der Religionsgemeinschaften erteilt. Auch Schüler-
innen und Schüler, die nicht einer Konfession angehören,
können am Religionsunterricht teilnehmen.

Evangelischer und katholischer Religionsunterricht ermög-
lichen die Wahrnehmung der Religionsfreiheit. Indem sie
authentischen Glaubensüberzeugungen und -vorstellungen
begegnen, können sich die jungen Menschen frei und selb-
ständig religiös orientieren.

Evangelische und katholische Religionslehrkräfte an beruf-
lichen Schulen arbeiten zusammen. Sie sind vom Geist öku-
menischer und interreligiöser Verständigung geprägt und
offen für den Dialog mit Andersdenkenden.



Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg
Abteilung III – Schulen und Hochschulen
Schoferstr. 2 · 79098 Freiburg
Tel.: 0761 2188-215
Schulabteilung@ordinariat-freiburg.de



Evangelischer Oberkirchenrat
Referat 4 – Erziehung und Bildung
Blumenstr. 1-7 · 76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 9175-401 · erzibildung@ekiba.de



Bischöfliches Ordinariat Rottenburg
Hauptabteilung IX – Schulen
Postfach 9 · 72101 Rottenburg
Tel.: 07472 169-645 · schulamt@bo.drs.de



Evangelischer Oberkirchenrat Stuttgart
Dezernat 2 – Kirche und Bildung
Postfach 10 13 42 · 70012 Stuttgart
Tel.: 0711 2149-297 · referat2.1@elk-wue.de

Gott und die Welt



Mehr als man glaubt

**Religionsunterricht
in der Berufsausbildung**

Religionsunterricht in der beruflichen Ausbildung macht junge Menschen stark für Leben und Beruf.



persönlich

Schülerinnen und Schüler ...

- formulieren eigene Standpunkte und Ziele
- finden zu ihrem eigenen Ausdruck und nehmen einander wahr
- üben Perspektivenwechsel ein
- entdecken in Beziehungen den Reichtum des Lebens
- unterstützen einander im Übergang von Schule und Beruf
- bewältigen Misserfolge und Konflikte
- holen sich bei Bedarf Rat und Hilfe
- bleiben neugierig auf Überraschendes und Innovatives im Leben
- setzen sich mit dem christlichen Menschenbild auseinander und klären ihre Lebenseinstellung
- entdecken im Lebensmodell Jesu einen Weg zu erfülltem Leben

gesellschaftlich-sozial

Schülerinnen und Schüler ...

- hören einander zu
- argumentieren und verurteilen nicht
- gestalten gemeinsam Feiern
- unterstützen einander, wenn Leidvolles belastet
- schätzen vielfältige kulturelle Prägungen und religiöse Bindungen als Reichtum
- entdecken das Lebensmodell Jesu als Motivation für kirchliches und gesellschaftliches Handeln
- übernehmen Verantwortung in Schule, Betrieb und Gesellschaft
- setzen sich gegen Gewalt und Mobbing ein und engagieren sich für ein friedvolles Miteinander
- nehmen Verletzungen der Menschenwürde wahr und setzen sich für Gerechtigkeit und Gnade ein
- achten auf die Bewahrung der Schöpfung

religiös

Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren ihre religiösen Prägungen
- nehmen die Grenzen des Machbaren wahr
- entwickeln Geschmack für das Unendliche und erfahren spirituelle Räume
- stellen sich der Frage nach Gott und dem Sinn menschlicher Existenz
- entdecken im Lebensmodell Jesu die befreiende Botschaft vom Reich Gottes
- lernen Felder kirchlichen Engagements kennen
- können mit religiösen Traditionen und Ritualen angemessen umgehen
- gewinnen eine differenzierte Wahrnehmung der Konfessionen und Religionen
- setzen sich mit fundamentalistischen Engführungen von Religion und Glaube auseinander
- festigen Lebensfreude und Hoffnung als Fundament ihres Handelns